

QTV 3.0 — Auf der Suche nach dem nächsten ‚goldenen‘ Zeitalter

Kaum ein Thema hat die Geisteswissenschaften in den letzten Jahren so sehr bewegt wie TV-Serien. Von einem neuen ‚goldenen Zeitalter‘ ist zumeist die Rede, wenn es um die gelobten Formate der US-amerikanischen Sender wie HBO, Showtime oder AMC geht. Sicherlich muss konstatiert werden, dass das dortige Kabelsystem das Fernsehen revolutioniert hat. Dies wiederum konfrontiert die Zuschauer der Gegenwart aber mit einem Problem: Die allseits gefeierte Innovation liegt nun schon gute 15 Jahre zurück (*The Sopranos* liefen 1999 zum ersten Mal über die Mattscheibe) — was kommt also nach der Revolution?

Denn genau wie jede lange Serie läuft auch das Medium an sich Gefahr, sich irgendwann zu wiederholen. Aber im Zentrum dieser Tagung steht nicht die Frage, ob die Zeiten des „guten Fernsehens“ schon wieder vorbei sind, sondern welche Möglichkeiten dem Fernsehen von heute offen stehen, an vergangene Großtaten anzuknüpfen ohne nur noch Kopien zu sein. Denn natürlich steht der Markt nicht still: Neue Formate, neue Angebotsformen, neue Rezeptionsarten generieren einen nicht von der Hand zu weisenden Innovationsdruck, dem sich die Sendeanstalten und Studios stellen müssen, um nicht in der Masse hochwertiger Produktionen unterzugehen — schließlich ist die Fernsehlandschaft der Gegenwart durch Konkurrenz und Überbietungsstrategien gekennzeichnet.

Das hat aber nun auch zur Folge, dass die Forschergemeinschaft sich mit spannenden Fragen konfrontiert sieht: Erzählt dieses ‚neue‘ Fernsehen anders als noch um die Jahrtausendwende? Welche Formate sind aus welchen Gründen aktuell derart erfolgreich? Wie sehr lassen sich *on demand*-Angebote von Netflix und anderen noch als „Serien“ im strengen Sinne definieren? Welche Tabus lassen sich noch brechen? Wie beeinflussen diese Entwicklungen den europäischen Markt? Und vor allem: Wie wird es weitergehen?

Diesen und anderen Fragen widmet sich dieser interdisziplinäre Workshop, um auf die Frage, wie sich das nächste goldene Zeitalter definieren ließe, mögliche Antworten zu bieten.

Informationen und Programm online unter: www.uni-saarland.de/serial-narration

Mit freundlicher Unterstützung von:



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES



QTV 3.0

Auf der Suche nach dem nächsten ‚goldenen‘ Zeitalter

Interdisziplinärer Workshop | Universität des Saarlandes
06./07. November 2015

QTV 3.0 — Auf der Suche nach dem nächsten ‚goldenen‘ Zeitalter

Interdisziplinärer Workshop — Universität des Saarlandes (Graduate Center, C9.3) — 06./07. November 2015

Freitag, 06. November 2015

10:45 Uhr Einführung und Begrüßung

11:00 Uhr Panel 1: Fragen des Formats

JONAS NESSELHAUF (Vechta), MARKUS SCHLEICH (Saarbrücken)
„We are done, when I say we are done!“ — Eine kurze Geschichte des Spin-Offs und seinen narrativen Potentialen

KEYVAN SARKHOSH (Frankfurt)
Kurz und kernig statt lang und erbärmlich? — Einige Beobachtungen zum Verhältnis von Erfolg, Staffellaufzeiten und narrativer Dichte in aktuellen ‚Quality TV‘-Serien

12:30 Uhr Mittagspause

14:00 Uhr Panel 2: Neue Rezeptionsansätze

BENJAMIN SCHAPER (Oxford)
Lesbarkeit als poetologische Chance für das Quality TV?

MARTIN LAMPPRECHT (Aix-Marseille)
Endzeitfernsehen? — Medienwandel, Nostalgie und serielle Temporalität in der TV-Kultur der Gegenwart

15:30 Uhr Kaffeepause

16:00 Uhr Panel 3: QTV zwischen Innovation und Formalismus

SÖNKE HAHN (Weimar)
Die Seelenlosen — Wie der QTV-Begriff zum Schema wird und sich selbst dekonstruiert

SOLANGE LANDAU (Saarbrücken)
„Remember us better than we are“ — Intertextuelle Bezüge in John Logans *Penny Dreadful*

17:30 Uhr Abendessen

Samstag, 07. November 2015

11:00 Uhr Panel 4: Abseits des Kanons

CLAUDIA SCHMITT (Saarbrücken)
Schöne neue Warenwelt? — BBC's *The Paradise* als Zola-Adaption

JULIEN BOBINEAU (Würzburg)
„Endlich wieder ein Porno mit Handlung.“ — Die französische TV-Serie *Xanadu* als Meta-Pornographie

12:30 Uhr Mittagspause

13:30 Uhr Panel 5: Das Beste zum Schluss

THOMAS BOYKEN (Tübingen), MICHAEL VAUTH (Oldenburg)
Quality-Slapstick? — Neuere Entwicklungen deutschsprachiger Fernsehserienformate

ANNEMARIE OPP (Frankfurt)
Storytelling als ‚Emotional Commodification‘ in *The Affair* und *Broadchurch*

15:00 Uhr Fazit und Abschluss

Kontakt:

Universität des Saarlandes, Lehrstuhl für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
Forschungsprojekt „Serial Narration on Television — Serielles Erzählen in Fernsehserien“
Campus, Gebäude C5.3, Raum 4.12, 66123 Saarbrücken, www.uni-saarland.de/serial-narration